

Strafgesetzgebung im Verfassungsstaat

Normative und empirische
materielle und prozedurale Aspekte
der Legitimation unter Berücksichtigung neuerer
Strafgesetzgebungspraxis

Von

Gregor Stächelin



Duncker & Humblot · Berlin

Inhaltsübersicht

Einleitung	25
1. Teil: Anforderungen an eine verfassungsgemäße Strafgesetzgebung	30
I. Der Rechtsgutsbegriff	30
1. Auslegungskriterium oder Kriminalisierungsgrenze.....	31
2. Der Rechtsgutsbegriff innerhalb der kriminalpolitischen Diskussion.....	55
3. Vom Interesse zum Rechtsgut	60
4. Die Verletzung der Interessen als Angriffswege auf Rechtsgüter.....	90
5. Zusammenfassung	99
II. Das Verhältnismäßigkeitsprinzip	101
1. Grundrechtliche Maßstäbe für die Strafgesetzgebung	102
2. Zweckbestimmung des Gesetzgebers.....	119
3. Geeignetheit.....	123
4. Erforderlichkeit.....	126
5. Das Übermaßverbot.....	161
6. Zusammenfassung	165
III. Der Umgang mit empirischen Voraussetzungen	167
1. Allgemeine Rationalitätsanforderungen	168
2. Tatsachenermittlungen.....	171
3. Prognoseentscheidungen	184
4. Abwägungspflichten.....	189
5. In dubio pro libertate?	192
6. Nachbesserungspflicht.....	200
7. Zusammenfassung	205
IV. Das Bestimmtheitsgebot	207
1. Rekonstruktion	207

2. Theoretische und praktische Friktionen.....	213
3. Der Bestimmtheitsgrundsatz des Bundesverfassungsgerichts.....	216
4. Utopie oder Näherungsziel?	221
5. Zusammenfassung	227
V. Implementierbarkeit	228
1. Ausgangsüberlegung	229
2. Materiell-rechtlicher input und justitielle Verarbeitung	230
3. Relativierungen der ultima ratio Funktion des Strafrechts	236
4. Exkurs: Mißbrauch des Strafrechts zu verfahrensfremden Zwecken	239
5. Implementierbarkeitsvorbehalt	239
VI. Das Schuldprinzip.....	242
1. Absicherungen des Schuldprinzips.....	242
2. Schuld als Frage des allgemeinen Teils	245
3. Das Schuldprinzip und die strafbewehrten Verbotsnormen	246
4. Zusammenfassung	252
2. Teil: Die Praxis der Strafgesetzgebungsverfahren.....	254
I. Normative Vorgaben für das Verfahren der Strafgesetzgebung.....	256
1. Die Rechtsquellen für das Gesetzgebungsverfahren.....	256
2. Das formelle, wahrgenommene Verfahren	259
3. Das Vorverfahren	264
II. Der informelle Gesetzgeber – ein Gewaltenteilungsproblem?	268
1. Die Ministerialbürokratie	268
2. Parteipolitik in den Gesetzgebungsverfahren	268
3. Die öffentliche Meinung und gesetzgeberischer Handlungsbedarf.....	270
4. Die Rolle der dritten Gewalt in der Strafgesetzgebung.....	276
5. Verbände und Sachverständige	281
6. Exkurs: Gesetzgebung unter dem Einfluß der Internationalisierung	285
7. Zusammenfassung	292
III. Exemplarische Untersuchung neuerer Gesetzgebungsakte	294
1. Das strafbewehrte Vermummungs- und Schutzwaffenverbot.....	294
2. § 109 b – spezieller Ehrschutz für Soldaten oder lex Tucholsky	303

3. Das Korruptionsbekämpfungsgesetz	308
3. Teil: Strategien der Verbesserung der Strafgesetzgebung	317
I. Materielle Regelungen	318
1. De lege lata: „Ausbeutung der Verfassung“	318
2. Verfassungsrechtliche Festlegungen eines Straftatbegriffes	319
3. Sozialschädlichkeitsvorbehalt	320
II. Verfahrensbezogene Lösungen	322
1. Das Strafgesetzgebungsverfahren als Entscheidungsfindungsmodell	322
2. Zwischenziele und Mittel einer Verfahrensoptimierung	324
3. Zusammenfassende Überlegungen	336
Verzeichnis der verwendeten Literatur	337